STADT PFULLENDORF

Jahresbrief 2015

Pfullendorf im Spiegel des Jahres

Liebe Pfullendorferinnen
und Pfullendorfer,

das Jahr 2015 geht in Riesenschritten seinem Ende entgegen. Man stellt mit Entsetzen fest, dass schon wieder ein Jahr an einem vorbeigerast ist. Dennoch darf ich auch in diesem Jahr die Gelegenheit nutzen und das Jahr 2015 nochmals Revue passieren lassen.
Gerne möchte ich Sie mit einem Zitat von Voltaire auf unseren Jahresbrief 2015 einstimmen:

„Eines Tages wird alles gut sein,
das ist unsere Hoffnung.
Heute ist alles in Ordnung,
das ist unsere Illusion."

Naturkatastrophen, Unglücke, Kriege und Terroranschläge sorgten auch in diesem Jahr wieder für viel Leid und Not in unserer Welt.
Bei Erdbeben in Nepal, am Hindukusch und im Pazifischen Ozean starben tausende von Menschen. Beim vorsätzlich herbeigeführten Absturz eines Airbus 230 der Germanwings starben alle 150 Personen an Bord. Andauernde kriegerische Auseinandersetzungen in Syrien, Afghanistan und der Ukraine, sowie die Terroranschläge in Paris sorgen für unendliches Leid.

In Deutschland beherrscht das Flüchtlingsthema und die Willkommenskultur von Bundeskanzlerin Angela Merkel unsere Bevölkerung. Ca. 1 Million Asylbewerber wird Deutschland im Jahr 2015 aufnehmen, was im ganzen Land für kontroverse Diskussionen sorgt und eine große Herausforderung für alle darstellt. Dadurch ist das Thema Griechenland aus dem Fokus vieler verschwunden, das uns ja im letzten Jahr und auch zu Beginn des Jahres 2015 beschäftigt hat.

In Pfullendorf begann das Jahr 2015 traditionell mit dem Neujahrsempfang. Ohne all jene Probleme in den verschiedenen Ansprachen zu vernachlässigen, die die Welt seit Monaten und ganz aktuell in Atem halten, durften die Pfullendorfer beim Neujahrsempfang mit Humor und Optimismus ins Jahr 2015 starten.
Gastredner in der vollbesetzten Stadthalle war der Ermutiger und Überlebenstrainer Johannes Warth. Mit seinem Vortrag „Wie überlebe ich im 21. Jahrhundert? " traf er den Geschmack der Anwesenden und führte mit seiner komödiantischen Bühnenshow vor Augen, wie schlecht sich eine negative Grundhaltung auf das Leben auswirkt. Ehrenmedaillen und Ehrenbriefe erhielten Oskar Duelli, Klaus Fiesel, Karl Fritz, Karl Michelberger und Rainer Schmauder. Nach den Grußworten von Oberst Thomas Schmidt und Pfarrer Hans Wirkner klang der gelungene Neujahrsempfang, der wiederum musikalisch durch Linzgau-Brass begleitet wurde, mit einem Stehempfang und vielen interessanten Gesprächen aus.

Finanzlage

Nachdem die Jahresrechnung 2014 noch durch hohe Mehrausgaben im Vermögenshaushalt belastet war, die allerdings über entsprechende Mehreinnahmen an anderer Stelle (Überschuss Verwaltungshaushalt, Rücklagensammlung Vorjahr) vollständig kompensiert werden konnten, weist das ablaufende Haushaltsjahr 2015 der Stadt eine annähernd plankonforme Entwicklung auf. Lediglich im investiven Bereich müssen weiterhin hohe Haushaltsreste für nicht bewirtschaftete Mittel in Kauf genommen werden, die aufgrund der Masse an Vorhaben unvermeidlich sind.
Dies bedeutet allerdings auch, dass die für 2015 geplante Kreditaufnahme (2,8 Mio. €) ebenfalls in das neue Jahr verschoben werden kann und erst 2016 liquiditätsmäßig in Anspruch zu nehmen ist.

Die spitälischen Finanzen werden in 2015 letztmalig durch die Maßnahme „Neubau/Sanierung Kindergarten Oberes Tor" nachhaltig geprägt. Mit der Neugestaltung der Außenanlagen konnte dieses Projekt im Sommer abgeschlossen werden. Insgesamt steht ein Investitionsvolumen von 2,2 Mio. € zu Buche.

Der nach Abzug von Zuschüssen (ca. 400.000 €) zu leistende Eigenanteil wurde ausschließlich aus Eigenmitteln aufgebracht, so dass die Stiftung weiterhin seit 2011 schuldenfrei bleibt. Demgegenüber stehen sogar noch ca. 2,4 Mio. € an Rücklagenmitteln zum Ende der Rechnungsperiode, die sich hauptsächlich aus der nach wie vor florierenden Forstwirtschaft speisen.

Nach dem Rekordverlust 2014 der technischen Betriebe Pfullendorf in Höhe von 187.000 € hat der Gemeinderat im Sommer 2015 die Weichen für eine nachhaltige Ertragsstabilisierung mit einer Anpassung der Verrechnungssätze gestellt. Diese waren seit 2003 unverändert geblieben und konnten die über Jahre hinweg eingetretenen Kostensteigerungen zuletzt nicht mehr auffangen. Für 2015 wird daher schon von einer deutlichen Erholung der Finanzlage ausgegangen, während ab 2016 wieder ausgeglichene Ergebnisse das Ziel sind. Im Gegenzug wird allerdings die Stadt als nahezu alleiniger Auftraggeber mit den entsprechenden Mehrkosten zusätzlich belastet. Hierfür steht allerdings auch ein deutlich aufgestocktes Unterhaltungsbudget mit ausreichend Reserven zur Verfügung.

Stadtwerke Pfullendorf GmbH, Eigenbetrieb Seepark Linzgau

Die Stadtwerke Pfullendorf als regionaler Versorger vor Ort beliefern zuverlässig die Kunden im Stadtgebiet und den Teilorten mit Energie. Das Tochterunternehmen Regionalnetze Linzgau GmbH, das 2011 gemeinsam von den Stadtwerken und der EnBW Regional AG gegründet wurde, um die Marktposition der Stadtwerke insgesamt zu stärken, ist verantwortlich für den Betrieb und den Ausbau der Versorgungsnetze, damit die Energie, die von den Stadtwerken vertrieben wird, zuverlässig dort ankommt, wo sie benötigt wird. Die Stadtwerke und Regionalnetze bieten ihren Kunden damit alle Energieleistungen aus einer Hand und garantieren eine hohe Versorgungssicherheit rund um die Uhr.
Mit dem Beginn des Erdgasvertriebs begründeten die Stadtwerke im Frühjahr 2013 ein neues Geschäftsfeld. Dieses bauen die Stadtwerke sukzessive aus, um die Stadtwerke im Wettbewerb weiter zu stärken und den Kunden durch günstige Energiepreise und Energieversorgung aus einer Hand einen spürbaren Mehrwert zu bieten. Mit dem LinzgauWärmePaket bieten die Stadtwerke maßgeschneiderte Wärme-Contracting Lösungen an.

Besonders interessant ist dies für Ein- und Mehrfamilienhäusern, bei denen der Austausch der Heizungsanlage ansteht. Weitere Geschäftsfelder der Stadtwerke sind die Fernwärmeversorgung im Seepark-Center und die Wärmeversorgung im Schulzentrum, das Waldfreibad, das Parkhaus Stadtmitte und die Tiefgarage in der Heiligenberger Straße sowie die Verpachtung der Wasserskianlagen und des Restaurants im Seepark.

Über alle Sparten hinweg erzielten die Stadtwerke Umsatzerlöse von 12,2 Millionen Euro. Das Eigenkapital beträgt 6,3 Millionen Euro und entspricht damit über 49 % der Bilanzsumme von 12,7 Millionen Euro. Dies stellt eine gesunde Eigenkapitalausstattung dar. Das Gesamtergebnis der Stadtwerke wird durch Verluste in den Sparten Freibad und Parkhaus negativ beeinflusst.
Eine besondere finanzielle Herausforderung stellt die im Juli 2015 begonnene, dringend notwendige Sanierung des Parkhauses „Stadtmitte“ dar.

Die Maßnahme ist auf zwei Bauabschnitte in 2015 und 2017 aufgeteilt und umfasst ein Investitionsvolumen von 1,5 Millionen Euro. Im Zuge der Sanierung werden die Betonböden abgetragen und erneuert sowie dem Parkhaus innen wie außen ein frischer Anstrich verpasst. Großzügigere Parkbuchten, verbreiterte Auffahrten, eine kontrastreiche Farbgebung sowie eine neue Beleuchtung sollen die Nutzung des Parkhauses komfortabler machen. Ende November, pünktlich zum Winterbeginn, soll das Parkhaus nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts für die Besucher wieder eröffnet werden.

Die Hitzewelle im vergangenen Sommer sorgte dafür, dass das Freibad erstmals nach der im Jahr 2013 abgeschlossenen aufwendigen Sanierung bei den Besucherzahlen deutlich zulegen konnte. Insgesamt nutzten knapp 60.000 Besucher, etwa doppelt so viele wie im Vorjahr, die Gelegenheit, sich im Waldfreibad abzukühlen. Durch die Sanierung hat das Freibad deutlich an Attraktivität gewonnen. Auch die neuen Attraktionen, insbesondere die Wasser-Kletterwand und der neu gestaltete Eltern-Kindbereich, kommen bei den Besuchern sehr gut an.

Der Seepark Linzgau ist bei Jung und Alt als Naherholungsgebiet und Ausflugsziel gleichermaßen beliebt. Wassersportfans kommen bei der Wasserski- und Wakeboardanlage, mittlerweile mit zwei unterschiedlich anspruchsvollen Bahnen, auf ihre Kosten. Das Strandbad mit großzügiger Liegewiese, der Wasserspielplatz, die zahlreichen gemütlichen Sitzgelegenheiten entlang des Sees und der Gastronomiebereich laden zum Verweilen ein.

Ein echtes Highlight bietet der Seepark Linzgau mit der einzigartigen Abenteuer- und der Fußballgolfanlage. Mit diesen zahlreichen Attraktionen ist der Seepark Linzgau mittlerweile weit über die Region hinaus als Ausflugs- und Kurzurlaubsziel bekannt. Der Wohnmobilhafen bietet den Wohnmobilisten eine sichere und günstige Parkmöglichkeit mit Strom- und Wasserversorgung. Die Stadtwerke als Eigentümer des Seepark Restaurants und der Wasserskianlagen haben die Uferbefestigung und die Liegewiese bei den Wasserskianlagen neu gestaltet und das Seepark Restaurant durch einen neuen Kiosk erweitert.
In den Wintermonaten hat sich das Eiszelt mit Eisdisco als feste Institution für Schlittschuhläufer etabliert. Auch zahlreiche Schulen, Vereine und Unternehmen nutzten die Eisfläche, um wetterunabhängig ihre Runden drehen zu können oder Sportarten wie Eishockey und Eisstockschießen auszuüben.

Im Sommer konnte ein neues Mehrzweckgebäude im Seepark Linzgau eingeweiht werden.
Das Gebäude ersetzt das bisherige Kassenhäuschen und fügt sich mit seiner Architektur aus Holz hervorragend in das bestehende Bild des Seeparks ein.

Walter Sonntag, der seit Jahren die Badeaufsicht im Seepark übernimmt, ist mit seiner Tauchschule in das neue Bauwerk mit eingezogen.
Zudem bietet es genügend Platz für einen Gruppenraum der DLRG.

Der Gemeinderat der Stadt Pfullendorf hat im Sommer 2015 mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan grundsätzlich den Weg geebnet, den geplanten Campingplatz auf dem Gelände des alten Kieswerks zu verwirklichen. Mit dem Beschluss des Gemeinderates, die entsprechenden, an den Seepark angrenzenden Grundstücke als Sondergebiet auszuweisen, wird der rechtlich notwendige Rahmen für den Campingplatz als weitere Attraktion des Seeparks gesteckt.

Wirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Pfullendorf hat sich auch in diesem Jahr weiterhin dynamisch entwickelt und bietet sehr gute unternehmerische Perspektiven für die Industrie, das Handwerk und Dienstleistungen. Besonders hervorzuheben ist die stabile wirtschaftliche Basis der vier größten Arbeitgeber. Die Geberit GmbH setzte mit der Erweiterung des Logistikzentrums einen historisch wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung des Unternehmens am Standort Pfullendorf und erweiterte das Produktsortiment mit der Übernahme der Sanitec, finnisches Unternehmen für Badausstattung, um weitere Komponenten. Neben der Alno Umstrukturierung prägt auch das konstante Wachstum der Kramer Werke sowie die gute Geschäftsentwicklung bei Escad, die erneut als einer der innovativsten Unternehmen in Deutschland ausgezeichnet wurde, den Standort. Die konstant ausgeprägte Anzahl an Gewerbeanmeldungen mit etwa 80 Unternehmensanmeldungen pro Jahr sowie das gute Investitionsklima sprechen für eine hohe Attraktivität des Wirtschaftsstandortes.

Die Firma Widmer Baumaschinenverleih hat im Industriegebiet Mengener Straße eine Industriefläche von ca. 2.500 m² erworben. Ein zweiter Geschäftszweig umfasst eine Reparaturwerkstatt mit Hebebühne für Baumaschinen und Kleinreparaturen. Mit den Neuansiedlungen umfasst der aktuelle Flächenbestand im Industriegebiet noch ca. 11 Hektar, wobei weitere Erweiterungsoptionen mit ca. 18 Hektar für zukünftige Bauvorhaben zur Verfügung stehen.

Im REWE Markt Pfullendorf wurden dieses Jahr die fünften Wirtschaftsgespräche von der Wirtschaftsförderung der Stadt Pfullendorf und der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf (WIP) veranstaltet. Das bewährte Konzept der Veranstaltungsreihe wurde äußerst erfolgreich fortgeführt.
Herr Eberhardt, Marktleiter vor Ort, hatte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und Herrn Heyster vom Kulturbüro ein besonderes Rahmenprogramm ausgearbeitet. Der außerordentliche und herausragende Zuspruch von etwa 250 Besuchern an diesem Abend war ein toller Beleg für den Erfolg dieser bereits sehr gut etablierten Unternehmerveranstaltung.

Am 9. Juni präsentierte sich die Wirtschaftsförderung Pfullendorf am Gemeinschaftsstand der WIS GmbH auf der Mittelstandsmesse NEW in Friedrichshafen. Diese Veranstaltung bot Entscheidungsträgern aus mittelständischen Unternehmen der Bodenseeregion einen wichtigen Treffpunkt der regionalen Wirtschaft zum Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen und der Bildung branchenübergreifender Netzwerke. Die Vorstellung des Wirtschaftsstandortes Pfullendorf sowie der attraktiven Investitions- und Expansionsmöglichkeiten beim Industriegebiet Mengener Straße sowie Städtebauprojekt Bahnareal waren dabei inhaltliche Schwerpunkte.

Im laufenden Jahr konnte eine insgesamt positive Entwicklung im Bereich der Altstadt sowie des bestehenden Einkaufs- und Gastronomieangebotes konstatiert werden. Mit der Neueröffnung der Pizzeria Positano im ehemaligen Klostercafe der Familie DaVino wurde ein neuer Anziehungspunkt im Zentrum der Altstadt geschaffen.

Im Zuge der Wiedereröffnung des Eiscafés Castello konnte ein wichtiges Gastronomieangebot in Mitten der Altstadt erhalten werden. Robson Vendrame hat die Frühjahrssaison mit frischen Mittagsangeboten und Eis aus eigener Herstellung, sowie frischen Waffeln eingeleitet.

Mit der Ladenerweiterung des Geschäfts Schenken und Spielen wurde zusätzlicher Raum für weitere Babyprodukte geschaffen. Das Ladengeschäft ist ein positives Beispiel für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vermarktungskonzepts eines Einzelhändlers.

In der Uttengasse konnte mit der Neueröffnung des Friseursalons Haarmonie ein neuer Attraktionspunkt geschaffen werden.

Die Erhaltung der inhabergeführten Geschäfte sowie Erweiterungen im Bereich des Einzelhandels werden auch im nächsten Jahr große Heraus-

forderungen sein. Die Vermietung von verfügbaren Gewerbeflächen ist entscheidend für die Erhaltung eines schönen Altstadtbildes. Daher wurden auch in diesem Jahr von der Wirtschaftsförderung umfangreiche Akquiseaktivitäten, sowie Unterstützungsangebote und Vermittlungsarbeiten für die Eigentümer und Unternehmer in der Altstadt umgesetzt.

Insgesamt befindet sich die Innenstadt auf einem guten Weg, wobei die Frequenz sowie Aufenthaltsqualität und Gewinnung der Pfullendorfer Kundschaft weiterhin wichtige Aufgaben darstellen.

Die Realisierung von qualitativen Internetanbindungen in den Pfullendorfer Ortsteilen ist ein wichtiger Bestandteil zur Erhöhung der Lebens- und Arbeitsqualität der Bevölkerung und Betriebe. Nachdem die Kooperationsverträge der Inexio mit der Stadt Pfullendorf im Jahr 2013 unterzeichnet wurden, erfolgte im Jahr 2015 die Erschließung. Die Netzanbindung der Inexio ist am 09. Juli 2015 erfolgt. Insbesondere die ortsansässigen Bürger und Unternehmen profitieren von diesem wichtigen Projektabschluss. Mit der neuen Breitbandanbindung hat die Stadt Pfullendorf einen außerordentlich

wichtigen Meilenstein gesetzt, denn eine leistungsfähige Infrastruktur ist ein entscheidender Standortfaktor.

Im Zuge der neuen Glasfaseranbindung erfolgt eine Erhöhung der verfügbaren Bandbreiten auf mindestens 16 bis 100 Mbit/sec im Download, sowie bis zu 5 Mbit/sec im Upload, womit eine zukunftsfähige Infrastruktur geschaffen wird. In der modernen Arbeitswelt der Industrie und Produktion, sowie Dienstleistungsbranche sind Internetverbindungen über Glasfaser eine entscheidende Voraussetzung für Effizienz und Produktivität, sowie die schnelle Kommunikation im digitalen Zeitalter.
Das Projekt Breitbandausbau vor Ort ist als Teilbereich der Standortförderung von zentraler Bedeutung für den einwohnerstarken Ortsteil Aach-Linz mit wirtschaftsstarken Unternehmen wie Pfullendorfer Tor Systeme. In Großstadelhofen sind etwa 30 Betriebe vertreten, insgesamt ermöglicht die neue Breitbandinfrastruktur etwa 1700 Einwohnern in den Ortsteilen die Nutzung der neuen Breitbandanbindung.

Die drei Gemeinden Ostrach, Altshausen und Pfullendorf haben die Bahnstrecke Pfullendorf-Altshausen von der DB Immobilien im Mai erworben. Die bisherigen touristisch genutzten Züge des Radexpress werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle für die Attraktivität und Erreichbarkeit der Ferienregion Nördlicher Bodensee spielen. Vor 14 Jahren wurde zuletzt ein Güterverkehr von Pfullendorf nach Altshausen betrieben, derzeit laufen die Vorbereitungen für regelmäßige Zugverkehre, die am neu errichteten Containerterminal in Ostrach be- und entladen werden. Bereits vor über einem Jahrzehnt nach Stilllegung der Strecke wurde die Interessensgemeinschaft Bahn mit Hilfe von Kommunen, Landkreisen und Unternehmen gegründet, um die Reaktivierung des Bahnverkehrs zu realisieren.

Die Reaktivierung des Güterverkehrs über die Firma Boxtango aus der Schweiz ist für das Frühjahr 2016 vorgesehen, hierbei werden Container von Nordseehäfen via Bahn bis nach Ostrach transportiert und dort umgeladen. Das neue Containerterminal schafft für Unternehmen aus der Region sowie der Ostschweiz eine passende

Möglichkeit künftig in Ostrach die Containerverladung durchzuführen. Der Kauf der Bahnstrecke leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Infrastruktur und bietet zusätzliche Chancen für die Personenbeförderung.

Die 14. Ausbildungsbörse der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf (WIP) in der Stadthalle Pfullendorf war mit einer erneuten Erhöhung der Ausstellerzahl in diesem Jahr besonders erfolgreich. Über 50 Industrie - und Handwerksbetriebe, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen waren an der Veranstaltung beteiligt. Hunderte Schüler informierten sich über die Berufsbilder und Ausbildungsstellen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Pfullendorf beteiligte sich am 16. September am Gemeinschaftsstand der WIS Landkreis Sigmaringen GmbH auf der Bildungsmesse „VISIONEN – Wege nach der Hochschulreife". Dabei erhalten Schüler der Oberstufen der Gymnasien und Berufsfachschulen im Landkreis Sigmaringen die Möglichkeit, sich umfangreich über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region zu informieren. Aus Pfullendorf waren die Unternehmen Geberit, Kramer, sowie zum ersten Mal auch die Metallbau Vogler GmbH vertreten, um mit Fachkräften Kontakte zu knüpfen und passendes Fachpersonal zu identifizieren. Auch die Karrierebörse an der Hochschule Albstadt- Sigmaringen diente erneut zur Vermarktung des Karriereangebots von Pfullendorfer Unternehmen sowie zur generellen Information der jungen Zielgruppe über die Stärken und Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur im Landkreis.

Stadt-marketing/ Innenstadt-entwicklung

Das Jahr des Stadtmarketing startete mit einer absoluten Neuheit – den Pfullendorfer Stadtgeschichten. Die beiden Showtermine Anfang März in der Stadthalle waren ausverkauft und so konnten nahezu 1.300 Pfullendorfer unsere Stadt aus einem ganz anderen Blickwinkel sehen. Der multimediale Showabend wurde von Jörger Media und dem Produktionsbüro Michael Schnurr recherchiert, produziert und präsentiert. Nach circa einjähriger Vorarbeit konnten die beiden Herren acht Einzelreportagen über neue und bislang wenig bekannte Themen, Menschen und Gruppen unserer Stadt vorstellen. Das besondere Highlight waren dabei die eingebundenen Luftaufnahmen der Stadt, die mittels modernen Flugdrohnen und aus Ultraleicht-Flugzeugen heraus aufgenommen wurden. Neben kleinen Anekdoten aus den Ortsteilen zeigte zum Beispiel ein kurzer Ausschnitt die 500jährige Geschichte der Steinscheuer in deren Ursprung und deren heutige Nutzung als städtische Bücherei. Oder wussten Sie, dass in Pfullendorf professionelle Ananas-Schäler leben und von hier aus quer durch Deutschland reisen um für die Hilfsorganisation Vipingo e.V. von Kalle Eberhardt Spenden zu sammeln?

Kennen Sie Aline Witschel und Paul Wörz sen., die mit Leidenschaft, Einsatz und Qualität Menschen in die Altstadt locken und so eine besondere Atmosphäre erschaffen und mit kulinarischen Leckereien verwöhnen?
Wenn Sie eine Karte ergattern konnten, dann kennen Sie nicht nur die Hintergründe zu diesen Geschichten, sondern Sie kennen auch die türkischen Folkloretanzgruppe, die mit ihren aufwändigen traditionellen Trachten zeigten, dass Integration in Pfullendorf gelebt wird und dazugehört. Ebenso besonders ist das Talent des Turners Christian Dehm, der mit hartem Training und Ausdauer versucht in die Bundesliga des Turnens aufzusteigen. Seine Erfahrungen gibt er an die Nachwuchsturner des Turnvereins Pfullendorf weiter und trainiert die Gruppe der Jungen ab 6 Jahren.
Musikalisch wurde der Abend begleitet von Sharon Owens, die ihr gesangliches Talent unter Beweis stellte und mit beeindruckender Stimmgewalt das Publikum berührte.
Wussten Sie eigentlich, dass es ein „Pfullendorfer Gauner Lexikon" gab?

QR-Code scannen und Film "Pfullendorfer Stadtnachrichten" anschauen.

Das Filmteam der Pfullendorfer Stadtgeschichten begleitete den Räuber Grandscharle bei seinem Streifzug durch die Altstadt. Bei der Erlebnisführung der Ferienregion Nördlichen Bodensee wird man auf authentische Art und Weise in die Gaunersprache „Rotwelsch" und die Tricks und Kniffe der Gaunerei eingeführt.

Etwas weniger abenteuerlich, aber ebenso arbeitsintensiv waren die Bemühungen um den Pfullendorfer Samstagsmarkt. Nachdem im letzten Jahr einige Standbetreiber den Samstagsmarkt verlassen haben, drohte dem Markt das aus. Es wurden nahezu 170 Direkterzeuger im Umkreis angeschrieben, es wurden Anzeigen in Fachtiteln aufgegeben und es wurde viel telefoniert und recherchiert. So konnte man im April zwar neue Stände willkommen heißen, aber durch die geringe Besucherfrequenz und die rückläufige Nachfrage konnten die Stände nicht gehalten werden. Anders ist die Situation am Dienstag, hier konnte sogar ein weiterer Stand gewonnen werden und die Angebotspalette reicht nun von Backwaren und Konditoreierzeugnisse, Obst und Gemüse, heimischen Äpfeln, Käse, Bioerzeugnisse und Ölen bis hin zu Fleisch und Wurstwaren.

Zum üblichen Aktions-Programm in der Stadt gehören die beiden verkaufsoffenen Sonntage. Hierdurch können immer wieder viele Pfullendorfer und Gäste in die Stadt gelockt und zum einkaufen, bummeln und verweilen eingeladen werden. Der Kunsthandwerkermarkt, der seit einigen Jahren parallel zum verkaufsoffenen Sonntag im Herbst veranstaltet wird, fiel leider durch kühles und sehr feuchtes Wetter deutlich kleiner aus als geplant. Über etwas mehr Wetterglück konnten sich die eingeladenen Neu-Bürger und die Akteure am Neubürger-Treff im September freuen. Hier informierten die diversen Stände der Stadtverwaltung, der römisch-katholischen Kirche und der evangelischen Kirchengemeinde, der Bürgerhilfe Miteinander, des Netzwerk 50Plus, des Welt Ladens, der Freien Wähler und des Turnvereins Pfullendorf über ihr Angebot. Nicht nur an diesem Aktionstag auf dem Marktplatz, sondern

auch beim Kindervormittag mit Flohmarkt und Clowntheater, dem regionalen Kreativmarkt oder der Bastelaktion für Halloween durften die frischen Waffeln der Arbeiterwohlfahrt nicht fehlen. Traditionell wird das Veranstaltungsjahr mit dem Adventszauber – dem Pfullendorfer Wintermärchen – stimmungsvoll abgeschlossen. Um auf die Aktionen und Veranstaltungen, den Wochenmarkt, die Altstadt und das breitgefächerte Angebot von Pfullendorf aufmerksam zu machen, wurden einige Banner und Werbebeschilderungen im Stadtbereich angefertigt oder erneuert.
So zum Beispiel, im Seepark Linzgau oder im Bereich der Fußball- und Abenteuer-Golfanlage.
Nicht nur auf Werbebannern, sondern auch in neu angelegten Broschüren wurden die Angebote und Möglichkeiten der Stadt aufgeführt.
So zeigt beispielsweise die Vereinsbroschüre mit über einhundert Vereinen, die Bandbreite der Vereinslandschaft mit sozialen, künstlerischen, sportlichen oder gesellschaftlichem Hintergrund.
Erstmals wurde auch die Bürgerinformationsbroschüre in alle Haushalte verteilt und zeigt unter anderem auf einen Blick die Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung für die jeweiligen Belange.

Gerade bei den unterschiedlichen Behördengängen und Anliegen an die Stadtverwaltung, lohnt sich der Blick auf die Internetseite der Stadtverwaltung. Neu in diesem Jahr ist der Bereich des Rathaus-Online-Service, der den Bürgern die Möglichkeit bietet zum Beispiel direkt über den Computer Verschiedenes zu beantragen oder zu erledigen. Zudem wurde die städtische Internetseite überarbeitet und neu gestaltet. Die Besonderheit der Homepage liegt vor allem in der Technik, im sogenannten responsiven Webdesign. Das heißt, wenn die Seite über einen normalen Computer-Bildschirm, über ein Tablet-PC oder mit einem Smartphone aufgerufen wird, werden die Inhalte der Seite in der jeweils optimalen Darstellung gezeigt. Die Stadt Pfullendorf veränderte die Nutzungsbedingungen und erhöht hier die Servicequalität am Bürger ganz erheblich.

Eine ebenso effektvolle Verbesserung konnte im Bereich der Innenstadtentwicklung durch das Gestaltungs-Förderungs-Programm erzielt werden. Das seit 2013 in Kraft getretene Programm unterstützt Hauseigentümer und Mieter im Bereich der Altstadt durch die Auszahlung von Boni für eine attraktive Außengestaltung der Häuser. Ebenso wird die Anbringung von klassischen Werbeauslegern unterstützt. Hierdurch konnten viele Eigentümer in Ihren Bemühungen unterstützt werden und seit 2013 über 60.000 € an Fördermitteln ausbezahlt werden. Diese nachhaltige Aufwertung der Altstadt ist zum Beispiel auch einer Journalistin aufgefallen, die Pfullendorf als „die Stadt der schönen Schilder" beschrieben hat. Das Gestaltungs-Förderungs-Programm ist eine Eigenentwicklung der Stadtverwaltung und einzigartig. Daher haben wir uns mit dem Projekt beim Stadtmarketingpreis Baden Württemberg 2015 beworben und sind bis in die Endrunde vorangekommen.
Der Preis ist nicht nur mit interessanten und hochwertigen Preisen dotiert, sondern vielmehr stehen hier die Wertung der Aktivitäten durch eine hochkarätige Fachjury im Vordergrund und der damit verbundene Imagegewinn für die Stadt.

Tourismus

Mit einer der größten Tourismusmessen weltweit, der CMT in Stuttgart, begann im Januar 2015 ein sehr aktives Jahr. In Stuttgart nutzte man erstmals die Möglichkeit, neben der bewährten Präsentation der Ferienregion, den Seepark-Linzgau als Tagesausflugsziel mit all seinen Attraktionen gebündelt vorzustellen. Darüber hinaus wurde auf der SWR Showbühne für Pfullendorf und die neue Räuberführung geworben.

Hervorragende Werbeplattformen boten im Laufe des Jahres zudem:

- die am 7. März in der Pfullendorfer Stadthalle vorgeführten „Pfullendorfer Stadtgeschichten". Die Räuberführung diente auch hier als Aufhänger, um für das gesamte Führungsangebot der Stadt zu werben.
- eine von der Deutschen Zentrale für Tourismus initiierte internationale Pressereise entlang der Deutschen Fachwerkstraße am Pfingstsamstag. 13 Journalisten plus Begleitpersonen konnten sich persönlich von der historischen Altstadt Pfullendorfs sowie der einzigartigen Felsenkeller-Gastronomie überzeugen.
- die neue Radio 7 Hörfunk-Show „Reisen, Freizeit, Abenteuer". Eine komplette Woche im Juni wurden drei Mal täglich Spots aus Pfullendorf, dem Seepark und der Ferienregion veröffentlicht. Krönender Abschluss war die sechsstündige Sonntagnachmittagsendung mit Partnerinterviews und Verlosung von Reisepreisen in die Region.
- eine Pressereise italienischer Internet-Blogger, die den Bodensee zum Thema Genuss & Tradition besuchten und im Zuge dessen eine Nacht in Pfullendorf verbrachten.

QR-Code scannen und Film "Räuberstreifzug durch Pfullendorf" anschauen.

Gäste und Einheimische konnten sich auch im Jahr 2015 von neuen touristischen Angeboten überzeugen. So ist es seit Frühjahr möglich, die Stadt individuell per Audioguide zu entdecken. Erforderlich ist hierzu lediglich das eigene, internetfähige Smartphone und schon kann man sich über 15 Stationen der Innenstadt geschichtlich informieren lassen.

Im Juni gab es anlässlich des Jubiläumsjahres der Arbeitsgemeinschaft „Deutsche Fachwerkstraße" die ersten Führungen gezielt zu dem Thema Fachwerk durch die Altstadt, welche nun auch künftig im Tourismusportfolio der Stadt zu finden sein werden.

Ausgeschildert wurde im Laufe des Jahres der „Oberschwaben Kunstweg", der u.a. zu den Werken von Peter Lenk, dem Jungbrunnen, und Cornelius Hackenbracht, dem Steinturm, im Seepark führt.

Eine zweite Auflage erfuhren die „Pfullendorfer Unternehmerwelten". Erfreulicherweise konnten hierfür im Vergleich zum Vorjahr zwei weitere Betriebe gewonnen werden, die ihre Türen für Besucher öffneten und ihre Leistung sowie ihr Know-How präsentierten.

Bau-entwicklung

Nachdem die Roherschließungsarbeiten für das Wohngebiet „Hohkreuzerlänge II" im März 2015 abgeschlossen wurden, sind alle städtischen Bauplätze im Jahresverlauf an Bauwillige verkauft worden.

Das Bebauungsplanänderungsverfahren für das geplante neue Wohnbaugebiet „Obere Bussen", ist eingeleitet. Auf einer Fläche von ca. 5,3 ha werden ca. 50 Bauplätze entstehen.

Im Ortsteil Aach-Linz im Gewann „Birkenösch" wird derzeit ein städtebauliches Innenentwicklungskonzept zur Erschließung von ca. 10 Bauplätzen erstellt.

Für die neuen Wohnbauplätze im Gewann „Sägadern" im Ortsteil Denkingen liegen bereits zahlreiche Bewerbungen von Bauinteressenten vor. Eine Erschließung wird für das Jahr 2016 angestrebt.

Im Gewerbegebiet „Otterswanger Straße" wurde mit dem Bau eines Lackierzentrums durch Herrn Dieter Geiger Karosserie & Lack begonnen. Die Werkhalle verfügt über eine Nutzfläche von 1.872 qm und der in Massivbauweise integrierte dreigeschossige Bürotrakt verfügt über eine Betriebsleiterwohnung.

Die Fa. Geberit investiert am Standort Pfullendorf 40 Mio. Euro in den Ausbau seines Logistikzentrums.

Mit den Erdarbeiten wurde im März 2015 begonnen. Es erfolgt ein Anbau an das bestehende Hochregallager sowie weiteren Gebäuden. Damit werden weitere 18.400 vollautomatische Palettenplätze geschaffen und ein großzügiger Kommissionier- und Versandbereich, damit die Auslieferung in 100 Länder noch effektiver erfolgen kann.

Der Metallbaubetrieb Hennig GmbH im Gewerbegebiet „Goldäcker" befindet sich in der Bauphase zur Erweiterung der Produktionsflächen.
Es werden gleichzeitig Verwaltungs- und Sozialräume geschaffen.

Die Fa. Matthias Strobel Bau GmbH, im Verbund der Peter Gross Bauholding St. Ingbert, konnte im Juli das neu erstellte Verwaltungsgebäude an der Meßkircher Straße in Gaisweiler einweihen und der Bestimmung übergeben. Das Gebäude verfügt über 27 Büro- und Besprechungsräume verteilt auf zwei Stockwerke.

Baumaßnahmen

Die im Juni 2014 begonnene Baumaßnahme zur Umgestaltung und Erschließung des ehemaligen Bahngeländes fand mit der Anlegung des rückwärtigen Geh- und Radweges zur Straße Theuerbach und den Straßenbaurestarbeiten im Jahr 2015 seinen Abschluss. Dadurch erhielt das Eingangstor der Stadt aus Richtung Westen, ein städtebaulich aufgewertetes Gesamtbild, welches durch den Abbau des Bahndammes durch die Fa. Geberit über den Jahreswechsel 2014/2015 noch zusätzlich abgerundet wurde.

Mit einem Kostenaufwand von insgesamt 1,9 Mio. € konnten die geplanten neuen Zufahrten West und Ost ins Gewerbegebiet Theuerbach bzw. in die Industriestraße sowie die Geh- und Radweganbindung vom Stadtgebiet bis zum Seeparkareal realisiert werden. Um für künftige Entwicklungen in dem gesamten etwa knapp 1 km langen Baufeld gerüstet zu sein, verlegten die betroffenen Versorgungsträger neben den zusätzlichen Entwässerungskanälen, eine Vielzahl von neuen Kabeln und Leerrohre.

Die aufgrund des Wintereinbruches nicht mehr fertiggestellten Straßenbauarbeiten im neuen Gewerbegebiet an der Otterswanger Straße konnten im Frühjahr 2015 ebenfalls abgeschlossen werden. Nach dem Einbau des Asphaltfeinbelages in der Erschließungsstraße und dem Gehweg wurde mit den Angleichungsarbeiten durch die beauftragte Fa. Beller die Baumaßnahme im Mai 2015 fertiggestellt. Dabei fielen Baukosten in Höhe von rund 210.000 € an.

Eine in den Vorjahren beauftragte hydrodynamische Kanalnetzberechnung ergab auf dem gesamten Stadtgebiet einzelne hydraulisch überlastete Kanalstrecken, unter anderem auch in der Straße Langäcker. Nach Bewertung der Ergebnisse und Einteilung in Prioritäten begann das Stadtbauamt mit der Sanierung und schrieb die dazu erforderlichen Kanalauswechslungen bereits 2014 öffentlich aus.

Nach der Insolvenz der ursprünglich beauftragten Baufirma Senn aus Ostrach, erhielt im März dieses Jahres die ortsansässige Fa. Strobel in

einem weiteren Vergabeverfahren den Zuschlag. Die Auftragssumme belief sich auf 280.000 €. Von April bis August erfolgte die bauliche Umsetzung der Kanalbauarbeiten mit Verlegung von neuen 20 KV Leitungen der Regionalnetze und zusätzlichen Leerrohren der Telekom. Bedingt durch die Erweiterung des Kiesabbaugebietes Scheussenloch und Verlagerung der Betriebsstätte des Kieswerkes Müller zum neuen Standort beim Kreisverkehrsplatz Gaisweiler wurde im Jahr 2015 die Verlegung der gemeindeeigenen Straße vom KVP nach Tautenbronn wie auch des Feldweges „Zur Haige" auf eine Länge von insgesamt 1200 m notwendig.

Basierend auf der im Vorfeld bereits abgeschlossenen Vereinbarung zwischen der Stadt Pfullendorf und dem Kieswerk Müller übernahm das Kieswerk die anfallenden Baukosten und konnte unter Mitwirkung des Stadtbauamtes nach einer verhältnismäßigen kurzen Bauzeit von März bis Ende September die neuen Straßenabschnitte endgültig zum Verkehr freigeben.

Das Kieswerk Müller führte die relativ umfangreichen Erdarbeiten weitgehend in Eigenregie selbst durch und vergab lediglich die bituminösen Belagsarbeiten an die Fa. Matthias Strobel.

Das mit den Kanal- und Rohstraßenbauarbeiten zum Jahresende 2014 weitgehend abgeschlossene neue Wohnbaugebiet Hohkreuzerlänge II wurde durch die ausführende Baufirma Eberhardt aus Altheim bis zu den Sommerferien des Jahres gänzlich fertiggestellt.

Das noch fehlende Retentions- und Versickerungsbecken für das anfallende Niederschlagswasser aus dem Wohngebiet und der Vorplatz des Kindergarten „Familienzentrum am Neidling", wie auch der Parkplatz mit insgesamt 30 Stellplätzen mussten noch hergestellt werden.

Der Vorplatz wurde mit neuen hochwertigen Pflasterbelägen versehen und erhielt ein vollständig neues Erscheinungsbild. Zusätzliche bauliche

Maßnahmen ermöglichten die Ausweisung einer 30 km/h Zone in diesem Straßenabschnitt. Desweiteren änderte man die Vorfahrtsregelung im Kurvenbereich zur Neidlingstraße und trug damit zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Sicherheit für die so zahlreichen Fußgänger und Kinder in diesem Bereich bei.

Mit einem Investitionsbedarf von über 1,8 Mio € sicherte die Stadt Pfullendorf damit die künftige bauliche Entwicklung der Stadt, welche durch die überaus rege Bautätigkeit im Baugebiet bestätigt wird.

Eine bereits lange Jahre klaffende Lücke zur sicheren Schulweganbindung der Sechslindenschule beginnend von der Kasernenstraße bis zum Schulgelände, schloss die Stadt über die Sommerferien mit dem Ausbau und bituminöser Befestigung des dortigen kombinierten Geh- und Radweges.

In dem knapp 300 m langen Abschnitt verlegte der beauftragte Zweckverband Ostrach, in welchem die Stadt Mitglied ist, einen neuen Regenwasserkanal zur Straßenentwässerung und baute den Fußweg mit einer bitumösen Trag-Deckschicht und einseitiger Randsteinführung aus.

Die anfallenden Baukosten tragen die Stadt und der Eigenbetrieb Städtische Abwasserbeseitigung für seine Teile.

Auf der Grundlage des Straßensanierungskonzeptes für die nächsten Jahre erfolgte im September die Sanierung des I. Bauabschnittes der Straße Zum Eichberg – Gartenstraße mit einer Baulänge von 200 m.

Zur Verbesserung der Verkehrsführung und Sicherheit des Radverkehrs auf dem 1,50 m breiten Radfahrschutzstreifen verbreiterte man die Baustrecke um ca. 2,0 m.
Der Gehweg musste dazu rückverlegt und die darin vorhandenen Kabel neu verlegt werden.

Für den gesamten Sanierungsumfang fielen Baukosten in einer Höhe von 180.000 € an. Pünktlich nach dem vorgegebenen Terminplan des Stadtbauamtes begann die Fa. Matthias Strobel am Montag den 12. Oktober 2015 mit den Kanalisations- und Straßenbauarbeiten für den Anschluss des Ortsteiles Tautenbronn an die Sammelkläranlage Pfullendorf.

Zuvor hatte der GR den Auftrag für die Tiefbauarbeiten mit einem Gesamtvolumen von 1,24 Mio.€ an die hiesige Tiefbaufirma Strobel vergeben.

Innerhalb des nunmehr begonnen I. BA werden bis zum Jahresende vom Gewerbegebiet Theuerbach über die Bergwaldstraße sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen Richtung Ortslage Tautenbronn verlegt. In der gemeinsamen Leitungsstraße verlaufen eine Abwasserdruckleitung DA 110, eine neue Wasserleitung DA 160, ein Steuerkabel, 20 KV Kabel, Leerrohre der Netze BW und Leerrohre der Stadt und der Regionalnetze.

Pünktlich zum Jahresende soll dieser erste Abschnitt außerhalb der Ortslage abgeschlossen sein und die neu befestigte Bergwaldstraße wieder zum Verkehr freigegeben werden. Im Frühjahr 2016 plant das Stadtbauamt mit den Bauarbeiten in der Ortslage fortzufahren.

Im Juli 2015 konnte nach 2-jähriger Bauphase die Schulmensa „am Härle" offiziell eingeweiht werden. Die Schüler und Lehrer können täglich ein leckeres Menü genießen, das von der Mariaberger Bildung & Service GmbH zubereitet und serviert wird. Die Mensa kann mehrfach auch für Feste und Aufführungen genutzt werden, dafür stehen Bühne und Technik parat.

Im Untergeschoss der Mensa befinden sich Räume für kreativen Unterricht. Hier werden auch praktische Fähigkeiten den Schülern vermittelt. In den Werkräumen tauschen Schüler Tintenfüller und Papier gegen Feilen, Hammer und Handsägen aus.

Der 1. Bauabschnitt wurde pünktlich zum neuen Schuljahr 2015 an der Grundschule „am Härle" fertiggestellt. Diese Sanierungsarbeiten umfassten die Fassade und Dachsanierung, den Austausch und Erneuerung der Fenster, Ausbau des Dachgeschosses und Erneuerung der Heizungsanlage. Zudem wurde ein Fluchttreppenturm am linken Gebäudetrakt fertiggestellt.

Derzeit wird im 2. Bauabschnitt der linke Gebäudetrakt saniert. Um die Arbeiten während des Schulbetriebes durchzuführen, wurden zwei Klassenzimmer in Schulpavillons/Containern einquartiert, in denen sich die Schüler und Lehrer sehr wohl fühlen.

Nach der Fertigstellung des Neubaus im Kindergarten „Am Oberen Tor" mit großzügigem Spielflur sowie der Kleinkindgruppe mit 10 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren, konnte mit der Sanierung und dem Umbau des Bestandstraktes begonnen werden. Dies erfolgte ebenfalls während des laufenden Betriebes. Aufgrund der Witterung konnte mit den Außenanlagen nicht im Winter begonnen werden, deswegen wurden diese Arbeiten auf die Sommermonate verschoben.
Die Fertigstellung, der zum Spielen einladenden Außenanlagen, konnte nach den Sommerferien im Frühherbst erfolgen. Die Kinder erhielten einen Matschbereich mit Schwengelpumpe, einen neuen Hügel mit Rutsche, sowie am Standort des ehemaligen Einganges einen Kreativbereich samt Hochbeeten zum eigenen Gemüse und Obstanbau. Die Kosten für die Außenanlagen beliefen sich auf rund 225.000 €.

Der Neubau des Dorfgemeinschaftshauses Otterswang entsteht am gleichen Standort, an dem sich vorher das Schulhaus mit Turnhalle und Lehrerwohnung befand.

Das Dorfgemeinschaftshaus Otterswang bietet Räumlichkeiten für die örtlichen Vereine mit ihren unterschiedlichen Aufgaben, für den Sportbereich Duschen- und Umkleideräume, ein Probesaal der musikalischen Vereine, Raum für die Landjugend, Gemeinschaftsraum für die Ortschaftsverwaltung, Altenwerk, Ministranten, sowie ein großer Saal für Feste, aber auch Bewegung – Gymnastik und Theater mit einer angegliederten Ausgabeküche.

Bauverlauf: bis Ende November erfolgt die Trocknung des Estriches schon durch die Fernwärmeheizung vom nahegelegenen Schreinereibetrieb. Parallel werden die Wände der Sanitärräume sowie die Bodenbeläge der Sanitärräume, Flure, Foyer und Landjugend gefliest. Zug um Zug wird dann der Innenausbau im kommenden Jahr weiter erstellt.

Die Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses ist im Sommer 2016 vorgesehen.

Der eingeschossige Mehrzweckbau hat einen Bruttorauminhalt von 4.300 m^3 und Nutzflächen von insgesamt 600 m^2. Die Baukosten belaufen sich auf 2,4 Mio. €, welche durch einen ELR Zuschuss und Eigenleistungen der Vereine reduziert werden können.

Im Zuge des European Energy Award-Prozesses wurde im vergangenen Jahr die IST-Analyse durchgeführt. Anhand sechs Fragenkataloge zu den unterschiedlichsten Bereichen, die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune betreffen, wurde der Istzustand erfasst. Die rund 80 städtischen Liegenschaften in denen Medien wie Strom, Wasser, Gas und Öl verbraucht werden, wurden mittels einer Software erfasst, diese dient gleichzeitig als Grundlage für den Aufbau eines kommunalen Energiemanagements, dass in den nächsten Jahren weitergeführt werden soll. Neben diesem Synergieeffekt lassen sich weitere Potenziale für eine nachhaltige Energiepolitik bzw. Ziele und Konzepte für einen zukünftigen Klimaschutz identifizieren und entsprechende Maßnahmen herausarbeiten.

Familie, Bildung, Soziales

Mit der Verabschiedung des Kindergartenbedarfsplans hat der Gemeinderat die bedarfsorientierte Weiterentwicklung unserer Kindertageseinrichtungen beschlossen.
So gibt es für die Betreuung unserer „Kleinsten" zur Zeit 93 Krippenplätze mit verschiedenen Öffnungszeiten.
Für die Betreuung der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt stehen 400 Plätze zur Verfügung.
Eine Elternumfrage (334 Fragebögen wurden abgegeben) bestätigte, dass wir mit unserem Betreuungsangebot richtig liegen.
Insgesamt bestätigte das Umfrageergebnis unsere vorausschauende Kindergartenplanung, die alles in allem sehr familienfreundlich ist.
Veränderungen wird es beim Evangelischen Kindertagheim und bei der Tagesstätte am Stadtgarten geben. Da die Gebäude doch sehr in die Jahre gekommen sind, ist hier Handlungsbedarf gegeben. Eine erste Planungsrate für einen Neubau ist im städtischen Haushalt für 2016 vorgesehen.
Allein für diesen Betreuungsbereich wendet die Stadt Pfullendorf jährlich ca. 1,6 Mio. € auf. Finanzmittel, die sehr gut investiert sind.

Auch der Schulstandort Pfullendorf ist sehr gut aufgestellt. Alle Schularten vom Gymnasium bis zur Grundschule sind vorhanden und werden von ca. 1.700 Schülerinnen und Schülern besucht. Veränderungen in der Schullandschaft, wie z.B. die „Realschule neu" oder die „Gemeinschaftsschule" werden im kommenden Jahr das große Thema sein.

Mit vielen großen Baumaßnahmen, aktuell wird die Grundschule am Härle sehr aufwendig saniert, setzt die Stadt eindeutige Zeichen und gibt ein klares Bekenntnis zum Schulstandort. Verlässliche Grundschule, Hortbetreuung, Schulsozialarbeit, Nachmittagsbetreuung, Sprach- und Hausaufgabenhilfe, sowie Mittagessen an allen Schulen runden das große Angebot an unseren Bildungseinrichtungen ab. Den vielen ehrenamtlichen Helfern die sich an diesen Angeboten beteiligen, gilt ein ganz herzliches Dankeschön.

Auch unser Jugendhaus hat sich gut etabliert. Nach der Sanierung im letzten Jahr, werden die neuen Räumlichkeiten sehr gut angenommen.

Am Sommerferienspaß der vom Jugendhausteam betreut wird nahmen nahezu 1.000 Kinder und Jugendliche teil.

Aber nicht nur für Jugendliche wird in Pfullendorf viel getan. So beschloss der Gemeinderat ein Seniorenkonzept für die Stadt zu erstellen.

Nachdem ein interner Workshop mit Fachleuten im März durchgeführt wurde, konnten sich auch die Pfullendorfer bei einer zweiten Veranstaltung einbringen. Über 40 interessierte Bürger haben diesen Workshop besucht und zahlreiche Anregungen zu den verschiedenen Themenfeldern mit eingebracht.
Die Konzeption wurde im Juli dem Gemeinderat vorgestellt, der diese dann in der Oktobersitzung verabschiedet hat. Die Stadt wird zur Umsetzung des sehr umfangreichen Konzepts eine zusätzliche Stelle schaffen.

Soziales Engagement wird in Pfullendorf aktiv gelebt. So wurde in diesem Jahr der Verein „Miteinander-Bürgerhilfe in Pfullendorf" gegründet. Ziel des Vereins ist in Not geratene und notleidende Bürger in allen Lebenslagen zu unterstützen und zu beraten.

25 Jahre alt wurde das Projekt Kleiderkammer, eine 25-jährige Erfolgsgeschichte der Kirchen, Diakonie und des DRK. Auch hier einen ganz herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer.

Unser Bürgerbusverein konnte in der Zwischenzeit schon über 50.000 Personen befördern. Das Projekt ist aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken und wird hauptsächlich von älteren Bürgern genutzt. Ehrenamtliche Fahrer sind jederzeit herzlich willkommen.

Auch die Pfullendorfer Bürgerstiftung, die im Jahre 2006 gegründet wurde, konnte dieses Jahr wieder zahlreiche Projekte unterstützen. Insgesamt wurden 8.000 € ausgeschüttet. Das Stiftungsvermögen beträgt ca. 1 Million €.

Spitalfonds

Das Thema Gesundheit und Alter gewinnt durch den Demografischen Wandel immer mehr an Bedeutung. Die Frage „wie lebe und wohne ich in der Zukunft" tritt dabei in den Vordergrund. Die Spitalpflege hat dieses Thema aufgegriffen und aktiv begleitet. Im Rahmen der Aktionswoche Zukunft gestalten – Vielfalt des Wohnens im Landkreis Sigmaringen, haben Senioren, die in unterschiedlichen Wohnformen leben, über ihre Erfahrungen erzählt. Ein weiterer Vortrag in der Tagespflege befasste sich mit der Wirkung von Farben im häuslichen Umfeld. Die große Resonanz an den Veranstaltungen zeigt, dass die Zukunftsgestaltung für ein selbstbestimmtes Leben im Alter von grundlegender Bedeutung ist.

Im Rahmen des am Beginn des Jahres 2015 in Kraft getretenen Pflegestärkungsgesetz I erhalten pflegebedürftige Menschen höhere Leistungen der Pflegekasse. Dies hat dazu geführt, dass die Nachfrage nach Kurzzeit- und Tagespflegeplätzen sowie bei der ambulanten Pflege zuhause stark zugenommen hat. Die Spitalpflege hat darauf reagiert und die Kurzzeitpflegeplätze auf nunmehr 10 erhöht. Der Stiftungsrat hat im Juli einer Ausweitung der Tagespflege um weitere 10 Plätze auf insgesamt 20 Plätze zugestimmt. Die Öffnungszeit soll zukünftig auf 7 Tage / Woche ausgeweitet werden. Dadurch werden pflegende Angehörige auch an den Wochenenden und an Feiertagen entlastet. Das erweiterte Angebot wird voraussichtlich Anfang 2016 in Betrieb gehen.

Eine verstärkte Nachfrage ist ebenfalls beim Essen-auf-Rädern zu verzeichnen. Dieses Angebot ist besonders von alleinstehenden Menschen, welche nicht mehr selbst einkaufen oder kochen können, interessant.

Die Spitalpflege beteiligt sich am Bundesprojekt Entbürokratisierung in der Pflege. Zum Ende des Jahres ist die Umstellung abgeschlossen. Die Mitarbeiter haben jetzt weniger Dokumentationsaufwand und mehr Zeit für Menschen.

Bei der Erstellung einer Seniorenkonzeption für die Stadt Pfullendorf hat die Spitalpflege als Träger und Anbieter aller Pflege- und Betreuungsleistungen mitgewirkt und wird sich an der Umsetzung aktiv beteiligen.

Kultur

Kulturell hatten wir in unserer Stadt einiges zu bieten. In der Stadtbücherei gab es gleich doppelt Grund zu Feiern. Die Bücherei feierte ihr 15jähriges Bestehen und die Steinscheuer, Herberge der unzähligen Bücher, DVD's und Spiele, wurde 500 Jahre alt. Die Stadtbücherei ist nach wie vor bei der Bevölkerung überaus beliebt und geschätzt. Mit vielen Veranstaltungen, jährlich über 100.000 Ausleihen ist sie ein wesentlicher Bestandteil unseres kulturellen Lebens.

In der städtischen Galerie war „Ein Hauch von Hollywood" angesagt. Über 200 außergewöhnliche Raritäten erinnerten an das Filmschaffen der ganz großen Kinostars.

Im Herbst fand die Ausstellung „Willkommen" statt. Metallkünstler Patrick Preller und Volker Kühn sorgten mit ihren Kunstwerken für eine heitere, entspannte Stimmung.

Im Seepark Linzgau, der Veranstaltungsort schlechthin, fanden wieder tolle Highlights statt. Auf die große Ballermannparty mit den Mallorca-Größen folgte das SWR4 Blechduell.

Die Biker-Days, Oldtimer-Treffen, Keep it Real Jam und das Taggeflüster zogen tausende von Besuchern in den Seepark.
Höhepunkt war sicher der Auftritt vom ehemaligen Supertrampsänger Roger Hodgson, der 2000 Besucher mit einem tollen Konzert begeisterte.

Auch die kulturellen Veranstaltungen in der Stadthalle, als auch die Kleinkunstreihe „Kultur im Herbst" wurden allgemein gut besucht und bereichern das Kulturleben in unserer Stadt.

Die diesjährige Sportlerehrung fand im Dezember statt. Über 100 Sportler konnten durch Bürgermeister Thomas Kugler und Ehrengast Emanuel Buchmann beglückwünscht werden.
Den Sportehrenbrief erhielt Jürgen Heim.

Klaus Fiesel erhält den Wappenehrenteller der Stadt Pfullendorf

Karl Fritz erhält den Wappenehrenteller der Stadt

Rainer Schmauder erhält die Ehrenmedaille in Gold

Oskar Duelli erhält die Ehrenmedaille in Gold

Karl Michelberger erhält die Ehrenmedaille in Gold

Persönliches

Thomas Kugler wird Anfang des Jahres in seinem Amt eingesetzt

Treffen ehemaliger Gemeinderäte, Ortsvorsteher und Amtsleiter

Bürgermeisterstellvertreter Peter Schramm gratulierte Frau Agathe Ostertag zu Ihrem 100. Geburtstag

Mensaeinweihung an der Grundschule „am Härle"

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

von dem französischen Schriftsteller Marcel Pagnol (1895 – 1974) stammt folgendes Zitat:

„Für den Optimismus
ist das Leben kein Problem,
sondern bereits die Lösung."

Getreu diesem Motto ermuntere ich Sie auch mit viel Zuversicht und großem Optimismus in das Jahr 2016 zu starten.

Danken möchte ich dem Gemeinderat und allen Ortschaftsräten für die partnerschaftliche, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit.
Allen ehrenamtlichen Helfern unserer Stadt, die Pfullendorf und seine Ortsteile so lebens- und liebenswert machen, danke ich von ganzem Herzen.

Ob in den Vereinen oder in den sozialen und kirchlichen Bereichen, setzen Sie sich für unser Gemeinwesen vorbildlich ein.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest. Für das Jahr 2016 begleiten Sie meine herzlichen Wünsche.

Ihr

Thomas Kugler
Bürgermeister

Lebensqualität – natürlich von uns.

Wir heizen Ihnen ein ...

und begleiten Sie nicht nur durch die kalte Jahreszeit:

linzgaugas

steht Ihnen das ganze Jahr zur Verfügung.

Wir sagen Danke an unsere Kunden.

Ihre Stadtwerke Pfullendorf

STADTWERKE PFULLENDORF

ENERGIE FÜRS LEBEN

Bildmaterial: Stadt Pfullendorf, Anthia Schmitt u. a. | Gestaltung: www.creaktiv-werbung.com | PFULL-15029